

Berner Oberland-Bahnen AG

Generalversammlung 2026

Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, Ihnen die Ergebnisse der Berner Oberland-Bahnen AG – Ihrer Gesellschaft – im vergangenen Jahr vorzustellen.

Sie alle kennen die Redewendung «Ein Wechselbad der Gefühle». Sie beschreibt das rasche Hin und Her der Emotionen. So ist es auch mir ergangen, wenn ich auf das Geschäftsjahr 2025 der BOB zurückblicke. «Ein Wechselbad der Zahlen» ist wohl noch treffender als «Ein Wechselbad der Gefühle». Einerseits die erfreulich hohe Nachfrage bei unseren Gästen und auf der anderen Seite der happige Verlust der Jahresrechnung. Eine Kombination, die nicht logisch erscheint. Zumindest nicht auf den ersten Blick.

Ich versuche, etwas Licht ins Dunkel zu bringen. Ich beginne mit einem erfreulichen Punkt, den Frequenzen.

Frequenzen

Auf der Grafik auf der linken Seite sind die monatlichen Einsteigerzahlen der BOB in den letzten drei Jahren dargestellt. Gelb ist die Kurve 2025, blau 2024 und orange 2023. Diese Zahlen werden übrigens automatisch über entsprechende Leser an den Türen erhoben. Der Verlauf der Kurve ähnelt den beiden Vorjahren stark, ein Indiz, dass die Nachfrage unvermindert hoch geblieben ist. Insgesamt haben wir 7.2 Mio. Einsteigende gezählt, was einem Plus von gut 60'000 bzw. einer Steigerung von 0.9% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Grafik rechts zeigt die monatlichen Gäste, welche mit der Bahn auf die Schynige Platte gefahren sind. Auch hier zeigt gelb die Zahlen von 2025, blau von 2024 und orange von 2023. Man sieht, dass die Besucherzahlen bis und mit August immer etwas unter dem Vorjahr zurückgelegen sind. Mit einem veritablen Schlusspurt im Oktober hat der Rückstand dann sogar noch in einen Vorsprung von 2.3% umgewandelt werden können. Über die ganze Saison betrachtet, haben 112'000 Gäste die Schynige Platte besucht.

Frequenzen sind das eine, Erträge das andere.

Verkehrsertrag

Auf dem Slide sehen Sie die Entwicklung des Verkehrsertrags der BOB und der Schynige Platte-Bahn in den letzten 10 Jahren.

Die Verkehrserträge der BOB – blau dargestellt – haben sich von 2016 bis 2025 von CHF 12.4 Mio. bis 2024 auf CHF 26.7 Mio. mehr als verdoppelt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Steigerung mit 5.4% überproportional zu den Frequenzen ausgefallen. Die haben wie erwähnt um 0.9% zugenommen. Der überproportionale Anstieg ist wiederum v.a. auf Mehreinnahmen aus den Verteilern von Pauschalfahrausweisen zurückzuführen – insbesondere aus dem Swiss Travel Pass.

Und die Schynige Platte-Bahn – auf der Grafik rot dargestellt? Sie hat mit knapp CHF 4.2 Mio. 2.1% weniger Verkehrsertrag erzielt als im Vorjahr – trotz mehr Gästen. Warum? Hauptgrund sind rückläufige Erträge aus dem Berner Oberland Pass. Aufgrund von Änderungen im Gültigkeitsbereich anderer Bahnen wurde der Verteilschlüssel angepasst und die Schynige Platte-Bahn hat nun deutlich weniger aus diesem Pauschalfahrausweis erhalten. Ebenfalls rückläufig sind die Erträge aus den Gruppenreisen gewesen.

Insgesamt hat der Verkehrsertrag der Berner Oberland-Bahnen AG – kumuliert über beide Bahnen – gegenüber dem Vorjahr um 4.4% bzw. CHF 1.3 Mio. auf CHF 30.9 Mio. zugenommen und damit erstmals die 30-Millionen-Marke übertroffen.

Entwicklung der Abgeltung

Ich komme zur zweitwichtigsten Ertragskomponente, der Abgeltung.

Bund und Kanton Bern haben 2025 Abgeltungen für den Personenverkehr und die Infrastruktur von CHF 11.9 Mio. an die BOB

bezahlt. Das sind CHF 2.0 Mio. weniger als im Jahr zuvor.

Auch hier habe ich Ihnen die längerfristige Entwicklung dargestellt.

Wie Sie anhand der roten Linie sehen, ist die Abgeltung in den letzten 10 Jahren nie so tief gewesen wie 2025.

Im letzten Jahr ist insbesondere die grün dargestellte Abgeltung der Sparte Infrastruktur zurückgegangen. Der Grund dafür liegt im Verkauf einer Landparzelle auf der Führenmatte an die Firstbahn für die geplante Talstation der neuen Firstbahn.

Erfolgsrechnung

Der entsprechende Buchgewinn dieses Liegenschaftsverkaufs ist im Nebenertrag enthalten.

Insgesamt hat die Berner Oberland-Bahnen AG einen Umsatz von CHF 53.7 Mio. erzielt. CHF 1.0 Mio. bzw. 2% mehr als im Vorjahr und damit mehr als je zuvor.

Die Gründe für den Verlust liegen also nicht in rückläufigen Erträgen.

Schauen wir die Kostenseite der Erfolgsrechnung an. Hier sehen wir sofort: Die Kosten sind stark angestiegen. Und zwar sowohl der Betriebsaufwand als auch die Abschreibungen und der Finanzaufwand – sprich die Investitionsfolgekosten.

Der Personalaufwand hat um CHF 1.5 Mio. auf CHF 16.9 Mio. zugenommen. Das entspricht einer Steigerung von 9.6%. Diese ist auf die Erhöhung des Personalbestands und die Anpassung des Lohnsystems auf das Jahr 2025 hin zurückzuführen und ist auch in dieser Grössenordnung zu erwarten gewesen.

Anders beim übrigen betrieblichen Aufwand: Dieser hat um CHF 5.2 Mio. bzw. 22.5% zugenommen. Das ist in dieser Grössenordnung nicht zu erwarten gewesen. CHF 5.0 Mio. dieser 5.2 Mio. Kostensteigerung sind auf aussergewöhnliche Steigerungen der Positionen Unterhalt und Dienstleistungsaufwand zurückzuführen. Auf die Gründe komme ich gleich zu sprechen.

Auch die Investitionsfolgekosten – also die Abschreibungen und der Finanzaufwand – sind zusammen über eine Million höher als im Vorjahr.

All das führt schliesslich zu einem herben Verlust von CHF 7.3 Mio. Franken.

Der unerwartet hohe Verlust hat im Wesentlichen drei Ursachen, drei Gründe.

- Erstens: Im dritten Quartal haben Geländeverschiebungen in Lauterbrunnen Sofortmassnahmen nötig gemacht. Das Trasse und die Parkhausbrücke mussten sofort und sehr aufwändig gesichert bzw. angehoben werden, um einen noch viel grösseren Schaden und einen langen Unterbruch der Linie nach Lauterbrunnen zu verhindern. Das kostete Geld. Viel Geld. Insgesamt 2.8 Mio.
- Zweitens: Vor Saisonbeginn im Juni musste der Grätlilunnel unter grossem Zeitdruck verstärkt werden, damit der Betrieb der Schynige Platte-Bahn überhaupt aufgenommen werden können. Diese Notsanierung hat über CHF 0.9 Mio. gekostet. Ohne Sanierung wären wir gar nicht gefahren in der Sommersaison 2025. Eine Alternative hat es auch hier schlichtweg nicht gegeben.

Zweimal hat uns die Natur also einen Strich durch die Rechnung gemacht.

- Drittens: Es gab aber auch bewusste Entscheide, die zu Mehrkosten geführt haben. Einerseits hat die BOB an insgesamt 105 Tagen statt wie geplant an 65 Tagen Zusatzzüge gefahren. Damit konnten wir an starken Tagen die Qualität für unsere Fahrgäste erhöhen, auch wenn das natürlich seinen Preis hat.

Andererseits haben wir nach eingehenden Abklärungen entschieden, die fünf Steuerwagen aus dem Jahr 2004 nicht einem grösseren Refit zu unterziehen, sondern durch weitere 5 topmoderne Niederflurtriebzüge zu ersetzen. Diese haben wir mittlerweile bestellt. Die Reduktion der Restlaufzeit der alten Steuerwagen führt zu zusätzlichen Abschreibungen und die Bestellung der neuen Triebzüge aufgrund der fällig gewordenen Anzahlung zu zusätzlichen Zinskosten. Diese Mehrkosten von gut CHF 2 Mio. haben wir ganz bewusst in Kauf genommen. Im Sinne unserer Fahrgäste, zur Steigerung der Qualität.

Spartenrechnung 2025

Ein Blick auf die Spartenrechnung zeigt, wie die einzelnen Sparten abgeschnitten haben.

Der Verlust in der Sparte Infrastruktur beträgt CHF 3.3 Mio. Dieser Verlust kann mit der bestehenden Reserve gem. Art. 67 EBG verrechnet werden. Hauptgrund für den Verlust hier sind die erwähnten Sofortmassnahmen beim Trassee und der Parkhausbrücke in Lauterbrunnen.

Die Sparte Regionaler Personenverkehr weist einen Verlust von CHF 3.4 Mio. aus. Dieser Verlust kann mit der bestehenden Reserve gem. Art. 36 PBG verrechnet werden. Haupttreiber sind viele Zusatzzüge und der bewusste Entscheid, aus Qualitätsüberlegungen weitere Triebzüge zu beschaffen.

Die Schynige Platte-Bahn hat wegen des Grätlitunnels einen Verlust von 620'000 Franken erlitten. Das schmerzt, ist aber verkraftbar.

Erfreulich ist das Ergebnis der Sparte Nebengeschäfte, die v.a. dank der zunehmenden Belegung des P+R Matten mit einem Gewinn von 70'000 Franken abschliesst.

Entwicklung Kostendeckungsgrad

Nach den Aussagen zu den Verlusten zurück zu positiven Erkenntnissen:

Ihr seht hier die Entwicklung der Kostendeckungsgrade verschiedener Bahnen, die wie die BOB einen abgeltungsberechtigten ÖV auf Strecken anbieten, die auch stark touristisch genutzt werden. Und siehe da: Die BOB ist nach wie vor absolut top. Der Kostendeckungsgrad ist auch 2025 über 80% gelegen. Das ist gerade in einer Phase, in der viel ins Angebot investiert wird, alles andere als selbstverständlich.

Damit zu meiner letzten Folie, den Investitionen. Die Berner Oberland-Bahnen AG hat auch 2025 kräftig investieren dürfen. Insgesamt über CHF 49 Mio.

Weitaus am meisten Geld ist in die neuen Züge investiert worden. Insgesamt sind CHF 41.8 Mio. in Form von Teilzahlungen für total 15 moderne Triebzüge geleistet worden. Mittlerweile sind 7 dieser 15 Triebzüge ausgeliefert worden. Die weiteren folgen bis 2028.

Weiter sind CHF 4.4 Mio. in der Sparte Infrastruktur für zahlreiche kleinere Vorhaben ausgegeben worden.

Schliesslich sind CHF 1.3 Mio. in die Schynige Platte-Bahn investiert worden. Einerseits wurde das Oberbausanierungsprojekt weitergeführt und andererseits erfreut der neue Sky Walk die Gäste auf der Schynige Platte.

Ich versuche, das «Wechselbad der Zahlen» wie folgt zusammenzufassen: Die BOB hat 2025 mit grossen Investitionen wichtige Weichen für die Zukunft gestellt – in einem Jahr mit hocheureilichen Besucherzahlen viel Sonnenschein erlebt, gleichzeitig haben zwei Naturereignisse in der Rechnung einen deftigen Hagelschaden verursacht, der aber dank vorhandener Reserven ausgebeult werden kann.
